

**Filmproduktion für ARD FAKT:  
Vergifteter Boden, verseuchtes Wasser –  
Wie Chemie-Altlasten Generationen belasten.  
Sendung im ARD-Programm  
Dienstag, 31. Mai 2022, 21.45 Uhr**

Auch der BUND REK hat bei der Sendung von Dr. Heidi Mühlenberg, Fernsehautorin und Regisseurin aus Hamburg, mitgewirkt. Schon die Ausstrahlung im MDR und in der Mediathek hat für zahlreiche Gegenreaktionen gesorgt. Ungeachtet aller Detailfragen muss aber für unsere heutigen Generationen selbstverständlich sein, nicht nur schöne neue Gewerbegebiete u.ä. zu errichten, sondern ebenso einen Blick auf die Altablagerungen in unserem Raum mit einer langen Industriegeschichte zu werfen und alle problematischen Ablagerungen zu beseitigen bzw. zu entschärfen. Dazu gehört z.B. dass alle Altablagerungen im Hinblick auf potentielle Grundwassergefährdungen überprüft werden und neue Deponien, z.B. im Einzugsbereich von Grundwasserschutzgebieten (z.B. bei Erftstadt-Dirmerzheim), auf keinen Fall genehmigt werden. So wichtig die Versorgung mit Energie für unsere Gesellschaft ist, so wenig dürfen jetzt die Themen Bodenschutz, Grundwasserschutz, Erhaltung der Artenvielfalt zur Seite geschoben werden. Im Film wird der Raum Hürth-Knapsack beleuchtet wie auch die Berrenrather Börde bei Kerpen.

**Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland**  
Ortsgruppe Kerpen  
[bund.kerpen@bund.net](mailto:bund.kerpen@bund.net)

BUND Kreisgruppe REK  
<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser\*innen,  
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe  
unseres Rundbriefes sind wir sehr  
dankbar!  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen  
Kerpen, 23.05.2022

**Rundbrief\_17\_2022**

## Ein engagiertes Buch mit einem kritischem Blick auf die politisch Verantwortlichen



Die Forschungsergebnisse zum Klimawandel und der Bedrohung menschlichen Lebens auf der Erde durch ihn sind bekannt. Lauterbach beklagt die mangelnde Übernahme dieser Erkenntnisse in politisches Handeln. „Wenn wir die vielfältigen Herausforderungen bestehen wollen, muss Wissenschaft im politischen Prozess eine ganz andere Rolle spielen als bisher.“ [33] Politik muss wissenschaftlicher sein, aber auch die Wissenschaftler\*innen müssen politischer werden. Hart mit der Politik geht er ins Gericht, wenn es um die Berücksichtigung der Institutionen der wissenschaftlichen Beiräte, der Sachverständigenräte und anderer Expertenräte für die Formulierung von Gesetzen geht. „Politiker haben oft wenig Interesse an einer präzisen wissenschaftlichen Bewertung.“ [70]. Er nennt viele Beispiele, wo Politiker\*innen den Mut aufbringen müssen, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen und diese begründet zu kommunizieren. Genau dafür ist es aber höchste Zeit.

Pressemitteilung vom 19. Mai 2022

## Zierpflanzentest zum Weltbienentag: Fast jede Probe pestizidbelastet

Berlin/Wien. Viele Zierpflanzen sind stark pestizidbelastet. Zu diesem Ergebnis kommt ein neuer Pflanzentest, den die Partnerorganisationen Global 2000 aus Österreich und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) anlässlich des morgigen Weltbienentags (20. Mai) veröffentlichen. Auch dieser zweite Test in Folge weist erneut zahlreiche Rückstände gefährlicher Pestizide nach. Das alarmierende Ergebnis: Fast alle der 44 Proben waren belastet, im Schnitt mit 7,7 unterschiedlichen Wirkstoffen.

Hoch bienengiftige Substanzen waren auf etwa 40 Prozent der Proben zu finden, während knapp jede fünfte Pflanze gleich mit mehreren dieser Pestizide belastet war. Insgesamt wurden im Rahmen der Untersuchungen 64 verschiedene Pestizide nachgewiesen, darunter elf, die als hoch giftig für Bienen eingestuft werden. "Der Zierpflanzenanbau hat katastrophale Auswirkungen auf Bienen und andere Insekten", sagt **BUND-Pestizidexpertin Corinna Hölzel**. "Verbraucherinnen und Verbraucher wollen Bienen retten und das Insektensterben stoppen. Sie kaufen Blühpflanzen, die vom Handel als bienenfreundlich angepriesen werden. Pflanzen wie Sonnenblumen, Lavendel oder Hyazinthen können jedoch Rückstände bienengefährlicher Pestizide enthalten. Bienen nehmen diese schädlichen Insektengifte über Nektar und Pollen auf. So wird die gewünschte Bienenrettung zur Giftfalle."

Auf fast 40 Prozent der in diesem Jahr getesteten Pflanzen befanden sich Pestizide, die zum Zeitpunkt der Probenahme keine EU-Zulassung mehr besaßen. „Skandalös ist die Tatsache, dass europäische Herstellerfirmen Pestizide in Länder des globalen Südens verkaufen, die aufgrund ihrer Gefahr für Mensch und Umwelt in Europa nicht mehr zugelassen sind. Sie werden dort zum Beispiel im Zierpflanzenbau eingesetzt, gefährden Arbeiterinnen und Arbeiter und belasten die Umwelt. Der Giftkreislauf schließt sich, wenn EU-Mitgliedstaaten Zierpflanzen importieren, die solche Pestizide ohne EU-Zulassung enthalten“, sagt Hölzel. Um das Insektensterben, insbesondere das Bienensterben, zu stoppen und Arbeiterinnen und Arbeiter auf Blumenplantagen weltweit zu schützen, fordert der BUND von der Bundesregierung ein Exportverbot von Pestiziden, die keine Zulassung in der EU haben. Weiterhin muss der Pestizideinsatz zügig deutlich reduziert werden, für Mensch und Umwelt besonders gefährliche Pestizide müssen auf EU-Ebene verboten werden. Für Verbraucher\*innen ist die beste Empfehlung, Bio-Pflanzen zu kaufen oder Zierpflanzen, die vollständig in der Region gezogen werden.

### Mehr Informationen:

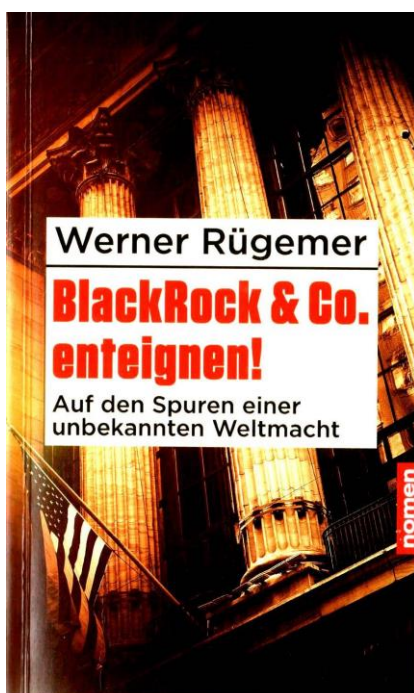
Die Testergebnisse finden Sie hier: [www.bund.net/zierpflanzentest\\_2022](http://www.bund.net/zierpflanzentest_2022)

**Kontakt:** Corinna Hölzel, BUND-Pestizidexpertin, Mobil: 0175-4487691, E-Mail: [corinna.hoelzel@bund.net](mailto:corinna.hoelzel@bund.net)

### BUND-Pressestelle:

Sigrid Wolff | Daniel Jahn | Clara Billen | Lara Dalbudak

Tel. 030-27586-497 |-531 |-464 |-425 | E-Mail: [presse@bund.net](mailto:presse@bund.net), [www.bund.net](http://www.bund.net)



### Ein echter „Rügemer“

Wer kennt BlackRock & Co.? Normalerweise wird dieser Kapitalorganisator und Großinvestor nicht genannt, obwohl er in sehr vielen Fällen als Großaktionär beteiligt ist. Gehört hat man den Namen allenfalls im Zusammenhang mit Friedrich Merz, dem Werner Rügemer ein eigenes Kapitel widmet: „Friedrich Merz und BlackRock: Das passt!“ Kein leicht verdauliches Buch, zeigt es doch, dass der Politik die Regulierung der Finanzmärkte völlig entglitten ist. Oder vielleicht wollte man ja auch nicht regulieren? Es ist sicher sinnvoll, sich ein eigenes Bild zu machen und dabei hilft das Lesen dieses Buches sicherlich.

### Ihre BUND Ansprechpartner\*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, [matthiasholtermann@gmx.de](mailto:matthiasholtermann@gmx.de)

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, [monika.maaz@gmx.de](mailto:monika.maaz@gmx.de)

Werner Post, Kerpen, [postwerner@web.de](mailto:postwerner@web.de)

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail:

[Schnuetgen-Weber@t-online.de](mailto:Schnuetgen-Weber@t-online.de)